Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: - (1935)

Heft: 35

Rubrik: Allgemeines

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Les plus GROS SUCCÈS de ces dernières années portent la marque

D. F. G.

La série commence avec

La Bandéra

Les plus GROS SUCCÈS de cette année porteront la marque

D. F. G.

Neu-Eintritte seit anfangs Juli 1935:

1. Grenchen . . Palace (W. Hagmann).
2. Balsthal . . Tonfilmtheater (Fr. Baumann).
3. Luzern . . . «Madeleine» (Frl. Tschan).
4. Davos . . . Select (A. Meyer).
5. Frauenfeld . Schlosskino (Hr. Rieber).
6. St. Gallen . . Säntis (Linsebühlbau A. G.).
7. Altstätten . . Odeon (A. Danner, Au).
8. Dübendorf . Ad Astra (A. Kägi).
9. Wengen. . . Reisekino (W. Schmocker).
10. Reiden . . . Capitol (Fr. Plüss).
11. Lugano . . . Oratorio (Hr. Muzio).
12. Rheinfelden . Union (J. Glaser & E. Reifner).
13. Baar . . . . Capitol (F. Wörner).
14. Derendingen . Tonfilmtheater (H. Baumann).
15. Lenzburg . . Löwen (R. Baumann).
16. St. Moritz . . Apollo (S. Fasciati).
17. Olten. . . . Helvetia (Gebr. Berger).
18. Rheineck . . Tonkino Grünau (H. Gerhard).
19. Sissach . . . Palace (J. S. Schumacher).
20. Sursee . . . Stadttheater (Hans Berger).
21. Locarno. . . Oratorio (Quadri & Tranquille).
22. Zürich . . . Royal (E. Rhein).
23. St. Moritz . . Hotelkino (R. Zwicky).

Damit sind bis an einige kleine unbedeutende Sonntagsspieler, alle Kinotheater in der deutschen und italienischen Schweiz unserem Verbande angeschlossen.

Neue Kinoprojekte in der Schweiz

Solche stehen zurzeit eines in Basel, 2 in Zürich, 1 in Buchs, 1 in Heiden, 2 in Bern in Aussicht. Ebenso ist im neuen Volkshausbau in Winterthur die Einrichtung eines Kinotheaters vorgesehen. Trotz der misslichen allgemeinen Wirtschaftslage und dem starken Rückgang der Kaufkraft weiter Kreise, gibt es stets noch grosse Optimisten und verantwortungslose Unternehmer, die den irrigen Glauben haben, dass das Kinogeschäft immer noch Gold einbringe. Leider stimmt das nun ganz und gar nicht, denn das Volk muss sparen und tut dies in erster Linie bei den Ausgaben für Unterhaltungen. Wer früher einen teureren Platz genommen hat, nimmt heute mit einem billigeren Vorlieb oder verzichtet gar ganz auf den Besuch. Wir möchten die Gelegenheit benützen und abermals unverantwortliche Unternehmer, sowie auch Architekten, vor der Erstellung von Kino-Neubauten warnen, denn unser Verband ist gezwungen, solche Projekte an Orten, wo schon eine überreichliche Zahl von verfügbaren Kinositzplätzen vorhanden ist, zu verhindern. Deshalb erlässt das Sekretariat des S.L.V., sobald ihm irgend ein solches Projekt bekannt wird, Warnungen an die betr. Persönlichkeit ebenso an behördliche und andere Instanzen, auch durch Inserate.

Die beiden Verbände arbeiten seit Mitte dieses Jahres Hand in Hand mit dem Ziel, die bestehenden Existenzen zu erhalten und vor unnützer schädigender Konkurrenzierung zu schützen. Es sind dies Selbsthilfemassnahmen, weil die Bundesbehörden trotz eines Gesuches des S.L.V. vom Mai 1934 bis heute nichts unternommen haben. Heute ist die Situation im Lichtspielgewerbe schlimmer als je. Schon seit einigen Jahren ist ein ununterbrochener Einnahmenschwund festzustellen, der diesen Sommer grossenteils katastrophale Ausmasse angenommen hat. Es ist heute auch noch gar nicht abzusehen, was die nächste Zeit bringen wird. Alle Kinotheater haben diesen Sommer schweres Geld zugelegt und einer ganzen Anzahl ist es nicht mehr möglich gewesen, sich über Wasser zu halten, andere nur mit knapper Not.

Der September, der sonst den Saisonbeginn bedeutet, hat wohl etwas bessere Einnahmen gebracht, aber es ist gar kein Vergleich zu früheren Jahren. Zudem hilft das schöne Herbstwetter mit, den Kinobesuch noch zurückzuhalten.

Allgemeines

Die **beiden Vorstände** traten am **26. August** zu einer **gemeinsamen Sitzung** zusammen. Die Vorstände hatten sich hauptsächlich mit der Wahl eines neutralen Präsidenten für die Paritätische Kommission zu befassen. Es ist dann die Wahl nach ausreichender, gegenseitiger Aussprache auf Herrn **Dr. Otto Frikker in Zürich** gefallen.

Ausserdem wurde die in einigen Zeitungen publizierte **Kontingentierungsfrage** in der Schweiz des längeren behandelt und beschlossen, sich dagegen zu wehren, dass die Kinotheater mit neuen Belastungen bedacht werden, da das Kinogewerbe heute schon mit Abgaben aller Art, wie ordentliche Steuern, Patent-Taxen, Billetsteuern usw. schon überstark belastet ist und neue Belastungen in den heutigen prekären Zeiten einfach nicht mehr tragbar sind.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch das Problem der **Minimalpreisfrage für Tonfilmprogramme** behandelt. Von **31 Gesuchen** wurden vom Vorstand des V.V. **24 Theater bewilligt** die Tonfilmprogramm-Minimalpreise von Fr. 100,— auf **Fr. 80,—** herunterzusetzen. Ausserdem ist auch im Interessen-Vertrag vorgesehen, dass da, wo es die wirkliche Not eines Theaterbesitzers erfordert, derselbe ein Gesuch an den Verleiher-Verband einreichen kann, um weitere Ermässigung.

In den **Vorstandssitzungen des S.L.V. vom 26. August, 9. Sept. und 23. Sept.** wurden **verschiedene Aufnahmegesuche** behandelt und abermals die **Kontingentierungsfrage.** Die Herren Sutz und Wachtl, die als Delegierte für die internat. **Konferenz in Venedig** bestimmt wurden, berichteten über die Tagung. Die an der Tagung in Venedig festgelegten Satzungen für die **Internat. Filmkammer** wurden durchberaten und der Beitritt unseres Verbandes zur Internat. Filmkammer erfolgte unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Vorstand und nach Einsichtnahme in die definitiv ausgearbeiteten Statuten.

Arbeiten der Paritätischen Kommission

Diese Kommission tagte bis heute 5 mal, letztmals am 23. Sept. Die Kommission ist abermals eingeladen zu einer Sitzung auf Dienstag, den 8. Oktober.

Die **erste Sitzung** galt der juristisch einwandfreien Organisation der Arbeitsweise der Kommission. Als Präsident wurde von den beiden Vorständen Herr Rechtsanwalt **Dr. Frikker** in Zürich gewählt.

Die **zweite Kommissionssitzung** hatte hauptsächlich der Beurteilung und Beschlussfassung über das Aufnahmegesuch für das neue Kinotheater «Rex» an der Bahnhofstrasse in Zürich mit etwa 1100 Sitzplätzen gedient. Der Architekt errichtete das Theater trotz allen Warnungen und Einwände der Organe des S.L.V. und obwohl auch alle Grosstheaterbesitzer am Platz Zürich sich wegen der zu hohen Miete und auch in Anbetracht der allgemeinen prekären Wirtschaftslage distanzierten. Selbstverständlich wurde das Aufnahmegesuch nach allen Seiten und mit der grössten Unvoreingenommenheit geprüft. Nach langandauernder Debatte und eingehendsten Überlegungen konnte der Präsident die geheime Abstimmung anordnen. Sie fiel in **verneinendem Sinne** aus. Ein Berner Projekt wurde zur Kompletierung der Akten zurückgestellt.

Die **dritte Sitzung** diente der Beurteilung von Rekursen über ein Projekt in Bern, über ein Reiseunternehmen und ein Stummfilm-Theater mit zu niedrigen Eintrittspreisen und Wirtschaftsbetrieb. Das Berner Projekt wurde nochmals zurückgestellt, weil inzwischen ein neues Projekt in Bern aufgetaucht ist, für das inzwischen ebenfalls ein Aufnahmegesuch einging.

In der **4. Sitzung**, die am 23. September in Zürich stattfand, standen wiederum die 2 Projekte in Bern, 1 Projekt in Zürich und 2 Reise-Unternehmungen auf der Traktandenliste.

Der Rekurs für das 1. Projekt für **Bern, Schauplatzgasse 11,** wurde von der Kommission **abgelehnt.** Der 2. Berner Rekurs wurde auf die nächste Sitzung zurückgestellt. Der Rekurs für das Projekt in **Zürich, am Limmatquai 16** wurde ebenfalls **abgelehnt.** Die beiden Rekurse für die Reisekinos wurden aus Opportunitätsgründen zurückgestellt, indem noch Besprechungen abgewartet werden müssen mit einer anderen Organisation. Die **nächste Sitzung** der Paritätischen Kommission findet Dienstag, den 8. Oktober statt, an welcher 3 Rekurse und ausserdem ein Wiedererwägungsgesuch zu behandeln sind.

Jos. LANG, Sekretär.

TOBIS

hat mit der Lieferung von **„Pygmalion“**, von **„Der mutige Seefahrer“** u. von **„Der Vogelhändler“** eingesetzt u. es laufen diese drei Filme bereits *mit grösstem Erfolg* an wichtigsten Plätzen.

Drei Filme, drei Genres, drei Erfolge!

Und alle drei von der erwarteten TOBIS-Qualität! Wir terminieren zur Zeit für diese drei Filme und ferner für: **„Liebesleute“ - „Wenn die Musik nicht wär“ - „Der Ammenkönig“ - „Der Mann mit der Pranke“.**

Und das ist nur ein Anfang!

Halten Sie sich bei Ihren Abschlüssen vor Augen, dass TOBIS-Filme 1935-36 *den Extrakt aus dem Besten* der diesjährigen Produktion darstellen, mit anderen Worten:

die sorgfältigste Qualitäts-Auslese!

TOBIS-Filme sind in dieser neuen Saison *für die führenden Lichtspielhäuser der Welt unentbehrlich. Weshalb sollten nicht auch Sie* von dieser TOBIS-Qualität *profitieren?*

Wir stehen zu Ihrer Verfügung!

TOBIS

Film - Verleih Aktiengesellschaft, ZÜRICH 1

SIHLSTRASSE 34

Die ersten TOBIS-CINEMA-Filme 1935-36 erobern sich das Publikum..., weitere Gross-Schlager im Anmarsch...

Man schreibt uns:

Die Tobis Film-Verleih A.-G. Zürich hat ein grosses, vollwertiges Programm angekündigt, das einen Extrakt aus dem Besten der deutschen Produktion darstellt, und sie geht jetzt eben daran, es Schlag auf Schlag zu verwirklichen.

«**Pygmalion**» («Die Lady von Whitechapel») nach dem Original-Manuskript des höchstbezahlten und witzigsten Bühnen-Autors der Welt, Bernard Shaw, ist bei Erscheinen dieser Zeilen bereits in Basel, Bern und St. Gallen über die Leinwand gegangen. Und zwar mit grösstem Erfolg! Mitte Oktober wird dieser Film in der Zürcher «Scala» erscheinen. Die Presse schreibt darüber u. a.:

«...das Ganze ist so lustig, dass das Publikum vor Vergnügen an unzähligen Stellen losplatzt.» — «...feines, sauberes Lustspiel, witzig durch die sich ergebenden Gegensätze, reizend gespielt von Jenny Jugo, die das Kind der Strasse und die nicht ganz sichere Dame mit Verve hinlegt.» — «Wohl nur ganz selten hat man einen Film mit so geistreichem Dialog erlebt wie «Pygmalion». Eine sehr lustige Film-Komödie, die Jenny Jugo eine seltene Gelegenheit zu schauspielerischer Bravour bietet, die sie trefflich ausnützt. Bestimmt ein ganz besonderer Film, für Feinschmecker sozusagen.»

«**Der mutige Seefahrer**», ein Lachschlager ganz besonderer Marke, spielen doch Paul Kemp und Lucie Englisch die ungemein dankbaren Hauptrollen, ist bei Erscheinen dieser Zeilen in Luzern, Basel und Bern angelaufen. Bei diesem Film ist das Publikum von Anfang an im Bild, es setzt sich gemütlich hin und weiss: Jetzt wird gelacht, gelacht!! Kein Zweifel, dass gerade auch dieser Film seinen Weg machen wird, er besitzt alle Attribute, die ihn zum guten Geschäft machen werden.

«**Der Vogelhändler**», nach der unvergänglichen Carl Zeller-Operette in modernerem Gewand aufgezogen, kündigt sich rundweg als ganz grosser Erfolg an. Man beachte nur schon die auserlesene Starbesetzung mit: Wolf Albach-Retty, Maria Andergast, Lil Dagover, Hans Zesch-Ballot, Georg Alexander, Max Gülstorff, Genia Nikolajewa, Jakob Tiedtke u.v.a.m. Dieser grosse Publikums-Schlager, wie er im Buche steht, ist überaus erfolgreich in Welt-Uraufführung im Capitol Luzern gelaufen, erzielte dort geradezu «vorbildliche» Kassen und wurde gleich prolongiert. Die Presse-Stimmen lauten geradezu begeistert. So schreiben die «Luzerner Neuesten Nachrichten» u.a.:

«Wohl selten hat ein Film den Geschmack derart vortrefflich zu befriedigen vermocht und den verwöhntesten Anforderungen zu genügen verstanden, wie «Der Vogelhändler». Was die Ausstattung anbelangt, so lässt er nichts zu wünschen übrig. So zeugen die Kostüme von einem verschwenderischen Prunk. War schon die Operette ein genussreiches Erlebnis, so bietet der Film mit seinen vielgestaltigen Möglichkeiten mit jeder Szene ein vermehrtes Erlebnis, da die Darstellungskunst einen viel reicheren und grösseren, geradezu grossartigen Rahmen zur Verfügung hatte.» Der Kritiker zählt dann im Einzelnen auf, was ihm und offensichtlich auch dem Publikum an diesem Film so gut gefallen hat, und er äussert dabei das höchstmögliche Lob. — Ein anderes Luzerner Blatt nennt den «Vogelhändler» einen «glänzenden Unterhaltungsfilm», erwähnt sämtliche Künstler des Ensembles, «die ihre Rolle meisterhaft spielen» und gibt sein Schluss-Urteil dahin ab, dass «diese schmissige, volkstümliche Operette jeden, der Freude an Musik und Humor hat, aufs Beste unterhalten wird.»

Und das ist nur ein Anfang!

Im Anmarsch befinden sich «**Wenn die Musik nicht wär**» nach dem Roman von Ernst von Wolzogen «Der Kraft-Mayr», mit Paul Hörbiger, Willi Schäffers, Ida Wüst, Karin Hardt, Sybille Schmitz, Harry Hardt, Luis Rainer und Hubert von Meyerinck in den Hauptrollen. Von diesem Film, dessen Regie Carmine Gallone inne hatte, darf mit Recht Grosses erwartet werden. Seine Welt-Uraufführung fand soeben in Weimar unter rauschendem Beifall statt, es war ein richtiggehender Volltreffer!

«**Liebesleute**», unter der Regie von Waschnek und mit Renate Müller und Gustav Fröhlich in den Hauptrollen, ist ebenfalls in den allernächsten Tagen programmationsreif. Auf diesen Film darf man sich aus guten Gründen freuen. Mehr braucht nicht gesagt zu werden.

Der Start der Tobis-Cinema-Filme hat sich demnach, wie man sieht, äusserst erfolgreich vollzogen und man sieht der vielverheissenden Abwicklung des Tobis-Programms mit berechtigter Spannung entgegen. -y-